

Die beiden waren mittlerweile bei der Fabrik angelangt.

Battor Vollbrecht betrachtete eine Zeitlang den mächtigen Bau, ging um den ganzen Komplex herum, wartete ab und zu auch einen Blick auf die Arbeiterhäuser, dann blieb er stehen, und meinte zu dem Schullehrer:

„Ich bin von dem Gelingen überzeugt. Stellt mir Groß Steinar einen halbwegs annehmbaren Kaufbetrag, dann bin ich bereit, das Gebäude für unsere Gesellschaft zu erwerben.“

Wilhelm jabelte im stillen auf. Das jetzt war alles nach seinem Wunsch gegangen. Noch die letzte Gruppe seines Planes, die Verhandlungen mit dem Grafen, und wenn diese günstig verlaufen, dann ist seine Mission erfüllt, seine Heimat von den Fremden befreit.

Pränia wollte den Unterhandlungen des Missionärs mit dem Grafen nicht beipflichten, sondern das Ergebnis dahinter abwarten. Er hat denselben, ihr deshalb vor seiner Abreise noch anzusehen. Vollbrecht war damit einverstanden und schritt dann dem Gute zu, während der Lehrer noch einen kleinen Spaziergang zur Marienflaute machte.

Oben angelangt, wandte Pränia seine Blicke nach Marienflaute hinab, über dem der Tag verträumte. Um die Kuppen und Gehänge schimmerte ein dunkles Sonnenrot, es sah aus, als ob alles rings herum in rother Hölle liege. Sinter ihm, wo die Schatten des Waldes sich hinzogen, war es so einsam-stille, so alles wie in Andacht versunken, wie in einer Kirche. Kein Laut, kein Geräusch ringsum, es war, als müßte man das leise Zittern und Wehen der Gräser und Blätter hören. Als müßte man das Atmen der Natur vernehmen. Sie ein Odem heiligen Gottesfriedens zog es durch den Wald, als ging der liebe Herrgott segnend durch die Natur...

Den Schullehrer ergriff eine weiche Stimmung. Lange blickte er, den Hut in der Hand, gefesselt auf seinen Knotenstock, auf sein Marienflaute hinab. Seit Monaten sah er ihn nicht so wohl zu Gemüte wie heute, wie jetzt. Der Kampf, den er für seine Heimat aufgenommen, ging seinem Ende, einem voraussichtlich guten Ende entgegen. Erwirbt die Missionsgesellschaft die Fabrik, dann ist Trautner geschlagen, das Kreuz Sieger geblieben. Nicht um eigenen Vortheil wollte er sich bemühen, hatte er sich in den Kampf eingelassen, seine starke Liebe zu Gott, zum Glauben, zur Heimat hatte ihn in den Kampf gedrängt. Noch ist der Kampf nicht zu Ende, noch stehen Aufregungen genug bevor, denn Trautner wird das Feld nicht ohne weiteres räumen. Die Wahlen in den Reichsrath stehen vor der Thür. Trautner wird sich bestimmt um das Mandat, welches das Thal zu vergeben hat, bewerben, und alle Anstrengungen machen, um gewählt zu werden. Aber auch das muß um jeden Preis verhindert werden. Das Thal, dessen Bewohner treu zu ihrem Gatte halten, die ihre Heimat über alles lieben, darf keinen Vertreter haben, der einer Partei angehört, die dieses treue Verhalten an der Heimatstille, an dem angenehmen Glauben nicht kennt, welche mehr alles dies mit wütendem Haß befaßt und verlor und vernichten will. Nur einer, dessen Gedanken mit den Gedanken seiner eigenen Heimatsgenossen harmonieren, der mit ihnen fühlt, der ein warmes Herz für dieselben hat, mit denen ihn gleiche Liebe, gleiche Abhängung verbindet, nur einer, der mitten aus ihnen herausgewachsen ist, der die Volksseele bis in ihre tiefsten, verborgenen Falten kennt, hat ein Anrecht auf dieses Mandat, auf diese höchste Würde, die das Volk zu vergeben hat.

Das alles geht dem Schullehrer durch den Sinn, und da ist es ihm, als spräche leise, ganz leise eine Stimme in ihm: „Stell du dich auf! Werde du ein Führer deiner Heimatgenossen! Ring, strebe, kämpfe für deine Heimat!“

Und diese Stimmen hört er immer und immer in sich klingen, wie ein weiches, linder Glockenton, der von einem stillen Waldspäpchen in das Thal hinabzittert und durch die Lüfte weht, wenn auch längst schon oben im Walde die Glocke ausgeklungen. Und er hört sie in sich klingen, als er wieder zu Thal schreitet, über das die Dämmerung ihre grauen Fittiche breitet. Er hört sie in sich klingen, als er wieder dabei anlangt, wo ihm seine Mutter mittheilt, daß ein Geistlicher da war und die Nachricht zurückgelassen habe, daß der betreffende Kauf abgeschlossen worden sei. Er selbst habe sich nicht länger aufgehalten, um noch mit der Abendpost die Station Waldbach und von dort den Nachzug nach der Hauptstadt zu erreichen.

Die Mitteilung seiner Mutter erschütterte den Lehrer zu tiefst. Ihm ist es, als sollte ein Jubelsturm in ihm ausbrechen. Aber wie ein großer Schmerz, eine große Freude, die je über den Menschen hereinbrechen, seine Lippen verstummen machen, ihn übermächtig, so nimmt auch der Schullehrer diese Nachricht hin, schenkt gleichgültig. Aber im Innern tobt es gewaltig, reißt sich los und ringt sich nach Ausdruck. Ihn leidet es nicht länger in der Stube, er stürzt wieder hinaus.

Bei der Hausthür stößt er mit dem alten Hausknecht zusammen. Fast

hätte er ihn umgerannt.

„Der Schullehrer... Herr Schullehrer!“ kommt es aus des Alten Munde, und er schöpft tief Athem. „Wah! Ihr ich, die Fabrik ist verkauft.“

„Weiß es... weiß es, Hausknecht.“

„Die Fabrikler wissen's a'w'ch!“

„Die Fabrikler wissen's auch schon. Wissen auch, daß es Euer Wert ist. Der Trautner hat's ihnen gesagt. Sie sind furchtbar erregt. ... Dort im Goldhaus sind sie alle beisammen. ... Der Doktor mitten unter ihnen. ... Sie planen etwas gegen Euch, Herr Lehrer. ... Sie wollen vor's Schulhaus ziehen. Ich habe draben gehört, daß sie Euch den rothen Hahn auf's Dach legen wollen. Sie werden bald kommen. ... bald, Herr Lehrer. ... Mühte, daß sie Euch ein Leid antun. ... bringt Euch das bald in Sicherheit. ... An schnell herübergerannt, um Euch das zu melden.“

Pränia eilte auf das fauchen Gehörte hin in's Haus zurück und sagte seiner Mutter, was man gegen ihn plane. Dann bittet er sie, sich zum Pfarrern zu begeben, und dort alles abzumachen, er selbst wolle die Gendarmen herbeiholen.

„Sollt verläßt der Schullehrer das Haus, verläßt die Hausthür, woran er seine Mutter zum Pfarrern bringt, er selbst eilt zum Bürgermeister und zum Gendarmenposten.“

Und schon hört man von weitem das Rollen und Gröhlen und Feilen und Schimfen der erregten Fabrikler. Sie ziehen heran, alle die in der Fabrik beschäftigt sind. Ein Saue und wieder ein Saue. Rärmend und schreiend flücht gegen den Lehrer ausstehend machen sie dann vor dem Schulhaus Halt.

„Nieder mit dem Lehrer!“

„An den Platz mit ihm!“

„Setz ihm den rothen Hahn auf's Dach!“

„So löst es aus heiseren Kehlen immer wieder durch die Luft.“

Ergriffen eilen die Bauern aus ihren Höfen.

Plötzlich eröffnen die Fabrikler ein Steinbombardement auf das Schulhaus. Wie das Knattern der Gewehre, aus der Ferne hörbar, klingen es dann ein Rufen und Schreien, und in tausend Scherben liegen die Fensterläden auf der Straße. Und dazwischen wirres Gejohle, Geschluch, Geschrei. Das währt so eine geraume Weile.

Vom oberen Ende des Dorfes hört man die Gendarmen im Eilschritt kommen. Mit vorgelegten Patronen berücken sie, die Menge zum Abzug zu bewegen.

Die Menge, durch das Erscheinen der Gendarmen rasend gemacht, weicht nicht zurück. Wie eine Mauer steht sie einige Reihen ihr Wams auf und bieten ihnen die nackte Brust zum Stoße dar. „Da... da... da...“

„Halt zu!“ schreien sie fortwährend und stellen sich knapp vor die Bajonette.

Plötzlich ertönt ein Ruf:

„Es brennt! Es brennt!“

Und zu gleicher Zeit schlägt eine mächtige Feuerkugel aus dem Hofdach des Schulhauses empor, klingelt und schlängelt sich um das ganze Dach, das im Nu in einem mächtigen Feuerbrande steht.

Eine furchtbare Verwirrung entsteht. Die Bauern eilen herbei, um den Brand zu löschen. Die Fabrikarbeiter wehren es ihnen.

„Niederbrennen lassen! Niederbrennen lassen!“ schreien sie von allen Seiten.

Schon sieht das ganze Dach in hellen Flammen. Die Nacht ist bereits hereinbrochen und die rothen Flammen molen einen weißlich schimmernden Widerschein in die schwarzen Wälder, auf die Gesichter der Menge. Unaufrichtig leckt und fröhlich das Element an den Starren und Wälfen, knisternd und sprackend fliegen die Funken und brennenden Splitter umher, dort führt ein durchgebrannter Balken in die lodernde Feuerluft... ein mächtiges Fundament aufwirbelnd und in die Luft schleudernd, plätscht ein Rollen und Stürzen, das ganze Dach ist zusammengebrochen...

Wieder wollen die Bauern zurücktreten, um zu retten, was noch zu retten ist; wieder wollen es ihnen die Fabrikler wehren, die mit Wollust in das Gesülle und Gefrade blicken, als die Gendarmen vor dem Brandthale Aufstellung nehmen, die Gewehre auf die Menge richten und einen jeden wieder zudrücken drohen, der einen andern an den Löscharbeiten zu hindern lude.

Das nicht. Die Menge weicht zurück und zieht dann allmählich wieder ab.

Zum Glück eilen aus den nächsten Ortlichkeiten, durch den mächtigen Feuererschein aufmerksam gemacht, die Feuerwehren herbei und mit vereinten Kräften gelingt es, das gefährliche Elementes Herr zu werden. Es war bereits höchste Zeit, denn schon drohte daselbst sich auf die Wohnung des Lehrers auszudehnen.

(Fortsetzung folgt.)

Abgeblüht.

„Mein Fräulein, möchten Sie nicht die Sonne meines Lebens sein?“

„Gewiß möchte ich das! Wie glücklich wäre ich, 20 Millionen Meilen von Ihnen entfernt zu sein!“

Dreischer Ausstattungen.

Berthe Herren!

Die Great Northern kann Sie mit allem vorzügen, was ein Dreischer zu seiner Ausstattung bedarf:

Overalls, Smocks, Sweaters, Kappen, Handschuhe, Socken, Sacktücher, Unterkleider, Schuhe, Cy-Oel, Hard-Oel, Lubricating-Oel, Kniver, Gabeln, usw. usw. in unübertrefflichen Quantitäten und Qualitäten.

Wenn Sie irgendwelche Dreischer Artikel benötigen, dann sprechen Sie bei der Great Northern vor. Dieselbe kann Ihren Bedarf vollständig decken.

The Great Northern Lumber Co., Ltd.

HUMBOLDT SASK.

fragen-Sie nach

Drewrys Redwood Lager

gebraut von Gerstenmalz und Hopfen allein, von einem erfahrenen deutschen Braumeister.

Kühl-Lagerungs-Warenhäuser zu Regina, Saskatoon, Melville, Melford und North Battleford.

E. L. DREWRY, WINNIPEG, MAN.

Neue Geschäftsniederlage in Farmgerätschaften

Ich habe eine neue und erstklassige Farmgerätschaftsniederlage in Humboldt gegründet und habe folgende Vorräte auf Lager:

Frost und Wood Binder und Mähmaschinen; Cockschut Pflüge, Buggies, Schlitten und Cutters; Auch die John Deere fabrikate in der gleichen Linie. Gasoline Engines, Schrotmühlen, Heugabeln; Pflanzmühlen, Pumpen, Dünger-Ausbreiter. Eine extra gute Auswahl in John Deere Cutters. Ebenso extra schwere Tractorwagen.

Besuchen Sie mich ehe Sie Ihre Bestellungen für Maschinerie machen.

B. FUCHS

HUMBOLDT - SASK.

Südlich von der Eisenbahn.

Agenten für den St. Peters Bote.

Reisender Agent: Anton Hackl.

Localagenten:

- P. Rudolph, Humboldt.
- P. Alphonse, Juida u. Willmont
- P. Matthias, Geefeld.
- P. Benedikt, Hoodoo, St. Meinrad und St. Benedikt.
- P. Christophorus, Bruno, Dana Spalding und BeauChamp.
- P. Bernard, Watson, Engelfeld und St. Oswald.
- P. Bonifaz, Dead Moose Lake, Pilger und Carmel.
- P. Joseph, St. Gregor.
- Philipp Hoffmann, Anenheim.
- Geo. H. Gerwing, Leonore Lake.
- Seraphim Schönader, Coblenz und Umgebung.
- Ant. Leboldus, S. Qu'Appelle, Sask.
- Wend. Leboldus, Diban, Sask.
- Mich. Schur, Coronation, Alta.
- Jos. Ditenbreit, Odessa, Sask.
- Jos. Berges, Waterloo, Ont.
- B. Belinghner, Formosa, Ontario.
- Geo. Lohfänger, Walkerton, Ont.
- Mich. W. Kappel, Pilot Butte, Sask.
- P. Jos. Ludwig, Armstrong, B.C.
- H. Gartner, Dilke, Sask.

HOTEL MÜNSTER

John Weber, Eigentümer.

Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

King George Hotel

H. A. Green, Eigentümer.

Ausgezeichnete Bewirtung und allerlei Getränke. Schöne Zimmer.

WATSON, SASK.

Dana Hotel

Gute Mahlzeiten, heimliche Betten, prompt Bedienung, Nähe im Preise.

J. L. McNeill, Eigentümer.

Dana Sask.

Albert Brecher

Inhaber eines erstklassigen Restaurants, ist hier bezieht, all seinen Kunden mit vorzüglichen, reichlichen Mahlzeiten aufzuwarten, und bietet daher ein freundliches Gespräch.

Freilich, neugebackenes Brot eine Spezialität.

Mainstreet, südlich vom Bahngelände

Humboldt, Sask.

ST. LOUIS BELL-FOUNDRY

2705 - 27th Ave. N. St. Louis, Mo.

Stückstede & Bro.

Rückengelenke, Medenpfeile u. Geläute besser Qualität.

Rupier und Arm

Glückwünsche

Glückwünsche laufen beständig ein von denen die mit uns Handel treiben

Doch, sagt: Ihre Artikel bereiten mir große Freude.

Berner: „Die Gegenstände welche ich von Ihnen kaufe, sind erstklassig.“

W. C. Blake & Sohn

Berfänger von vollständigen Kirchengemeinschaften u. s. w.

123 Church Str. Toronto

BRUNO

Lumber & Implement Company

Händler in allen Arten von

Baumaterial

Agenten für die McCormick Maschinen, Charles Scharotzen.

Geld zu verleihen. Bürgerpapiere ausgestellt.

Bruno Sask.

W. Wicken, Sattler, Watson, Sask.

Pferdegeschirr und Teile derselben. Pferdegeschirre und ahnliche Sachen stets zur Hand. Reparaturen aller Art werden stets mit und prompt besorgt.

Hermann Nordid, Eigentümer

Singer Nähmaschinen zu verkaufen

Engelfeld Hardware Store

Ich bin als alleiniger Verkäufer und Vertreter für die Singer Nähmaschinen für Engelfeld, St. Gregor und Mauder ernannt worden und bin daher in der Lage Ihnen die allerbeste Nähmaschine die jemals gemacht wurde zu billigen Preisen für bar oder auf längere Zeit ohne Zinsen zu verkaufen. Kommen Sie und besichtigen Sie dieselben in meinem Store, oder belieben Sie eine mit auf Probe.

Ich habe einen William Hudsons Nähmaschine und die berühmten Victor Nähmaschinen für bar oder auf längere Zeit zu verkaufen. Ferner habe ich eine volle Auswahl in Nähmaschinen, wie King und Koch, Eten, Kotten, Watson, Koch, Kumpen, Hecken, Wark, Kohlen und Beschützer. Auch habe ich eine Anzahl neuer Nähmaschinen auf Lager zu sehr billigen Preisen.

Berühren Sie Ihre Gebäude bei mir. Ich werde bei jeder Gelegenheit bereit zu sein, Ihnen alle Fragen zu beantworten.

Hermann Nordid, Engelfeld, Sask.

WM. DUTCH

Möbelhändler und Leihendehalter Watson - Sask.

Ich habe hier einen großen Vorrat von Möbeln auf Lager zu den niedrigsten Preisen. Die Qualität wird alle Ihre eigenen.

W. Dutch, Eigentümer.

Sattlergeschäft.

Für alle Sorten von Pferde-Geschirren, Koffern, Hefttaschen u. s. w.

neben Sie zum bestbekanntesten Sattlergeschäftes haben Geo. Stofes, Humboldt

UNION BANK OF CANADA.

Hauptoffice: Duébec, Ont.

Autorisiertes Kapital \$4,000,000

Eingezahltes Kapital \$3,200,000

Reserve Fonds \$1,700,000

Geldwechsels- und Sparcassen-Accounts gewöhnlich. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.

Humboldt Zweig: W. D. Dewar, Manager.

Dr. JAMES C. KING, Zahnarzt.

hat in Ausübung seiner Profession in Humboldt keine Office eingerichtet. Dieselbe befindet sich:

Ecke Main- und Railway-Ave.

Dr. J. E. Barry, M.D.

Arzt und Chirurg

Humboldt Sask.

(Medizinische Qualifikation, Verbindung mit Humboldt-Hospital)

Dr. Roy G. Wilson

Veterinär Chirurg (Licenz)

Office

Nächste Ecke von Schallers Regiergebäude

Humboldt, Sask.

A. D. Mac Intosh, M.A., B.A., B.L.S.

Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.

Geld zu verleihen zu den niedrigsten Zinsen.

Office über Stofes Sattlergeschäft.

Humboldt, Sask.

J. M. CRERAR, Advokat.

Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, Notar der Canadian Bank of Commerce. Bürgerpapiere ausgestellt. Geld auf Sparcassen zu verleihen unter leichtesten Bedingungen

Humboldt, Sask.

Bevollmächtigter Auktionierer.

Ich habe Verträge mit Eigentümern in der Provinz. Schreibe über Verträge vor für Bedingungen.

A. H. Pilla, Wauker, Sask.

Bevollmächtigter Auktionierer.

Wenn Sie einen guten und, was Bedingungen anbelangt, billigen Auktioner brauchen, wenden Sie sich an

H. J. Kutz

Wilmont, Sask.

The Central Creamery Co. Ltd.

Box 46 Humboldt, Sask.

Fabrikanten von erstklassiger Butter

Senden Sie Ihren Namen zu uns, wir bejahen die höchsten Preise für Butterfett. Wir liefern wie Sommer.

Schreiben Sie an uns um Anweisung.

D. W. Andreason, Manager.

Winnipeg Marktbericht

Beizen No. 1 Nothsen \$1.06

„ No. 2 „ „ „ „ 1.03

„ No. 3 „ „ „ „ 0.98

„ No. 4 „ „ „ „ 0.93

„ No. 5 „ „ „ „ 0.88

„ No. 6 „ „ „ „ 0.83

„ No. 7 „ „ „ „ 0.78

„ No. 8 „ „ „ „ 0.73

„ No. 9 „ „ „ „ 0.68

„ No. 10 „ „ „ „ 0.63

„ No. 11 „ „ „ „ 0.58

„ No. 12 „ „ „ „ 0.53

„ No. 13 „ „ „ „ 0.48

„ No. 14 „ „ „ „ 0.43

„ No. 15 „ „ „ „ 0.38

„ No. 16 „ „ „ „ 0.33

„ No. 17 „ „ „ „ 0.28

„ No. 18 „ „ „ „ 0.23

„ No. 19 „ „ „ „ 0.18

„ No. 20 „ „ „ „ 0.13

„ No. 21 „ „ „ „ 0.08

„ No. 22 „ „ „ „ 0.03

„ No. 23 „ „ „ „ 0.00

„ No. 24 „ „ „ „ 0.00

„ No. 25 „ „ „ „ 0.00

„ No. 26 „ „ „ „ 0.00

„ No. 27 „ „ „ „ 0.00

„ No. 28 „ „ „ „ 0.00

„ No. 29 „ „ „ „ 0.00

„ No. 30 „ „ „ „ 0.00

Münster Marktbericht

Beizen No. 1 Nothsen 71

„ No. 2 „ „ „ „ 64

„ No. 3 „ „ „ „ 57

„ No. 4 „ „ „ „ 50

„ No. 5 „ „ „ „ 43

„ No. 6 „ „ „ „ 36

„ No. 7 „ „ „ „ 29

„ No. 8 „ „ „ „ 22

„ No. 9 „ „ „ „ 15

„ No. 10 „ „ „ „ 8

„ No. 11 „ „ „ „ 1

„ No. 12 „ „ „ „ 0

„ No. 13 „ „ „ „ 0

„ No. 14 „ „ „ „ 0

„ No. 15 „ „ „ „ 0

„ No. 16 „ „ „ „ 0

„ No. 17 „ „ „ „ 0

„ No. 18 „ „ „ „ 0

„ No. 19 „ „ „ „ 0

„ No. 20 „ „ „ „ 0

„ No. 21 „ „ „ „ 0

„ No. 22 „ „ „ „ 0

„ No. 23 „ „ „ „ 0

„ No. 24 „ „ „ „ 0

„ No. 25 „ „ „ „ 0

„ No. 26 „ „ „ „ 0

„ No. 27 „ „ „ „ 0

„ No. 28 „ „ „ „ 0

„ No. 29 „ „ „ „ 0

„ No. 30 „ „ „ „ 0